



Im Rahmen der mit Landesmitteln geförderten Kampagne „Ehrenamt zeigt ein Gesicht“ porträtiert die Stadt Emmendingen jeden Monat zwei bis drei Ehrenamtliche. Die Serie zeigt die große Bandbreite bürgerschaftlichen Engagements in Emmendingen und möchte zusammen mit einem Aktionstag am 3. Juli 2021 Lust machen, sich zu engagieren und freiwillig aktiv zu werden.

Mehr Informationen:

Internet: mitmachen.emmendingen.de

E-Mail: ehrenamt@emmendingen.de

FOLGE 4: Kistenweise Zeitzeugnisse: Deutsches Tagebucharchiv



Im Deutschen Tagebucharchiv Emmendingen werden immer wieder Ehrenamtliche für konkrete Aufgaben gesucht – auch für die Pflege der Datenbank und andere Aufgaben sind Freiwillige willkommen.

Mehr Informationen im Internet:

<https://tagebucharchiv.de/category/engagement/>

Kontakt:

Deutsches Tagebucharchiv
Marktplatz 1
79312 Emmendingen

Tel. 07641 / 57 46 59

E-Mail: dta@tagebucharchiv.de

Mit Büchern hatte sie in ihrem aktiven Berufsleben jeden Tag zu tun, jetzt widmet sie der ehrenamtlichen Arbeit mit dem Kulturgut „Tagebuch“ jede Woche einen Tag: Lieselotte Stegmann betrieb bis 2014 einen Bibliotheks-Service, hier bekamen die Bücher eine Folierung, Titelaufnahme, Systematik und Signatur. Als sie den Betrieb aus Altersgründen verkaufte, sprach eine frühere Kollegin sie an, ob sie nicht Interesse hätte, im Deutschen Tagebucharchiv (DTA) in Emmendingen mitzuarbeiten. Die 74jährige sagte gerne zu: „Mit meinen Fachkenntnissen bin ich hier genau am richtigen Platz“. Seit 2015 gehört sie zur fünfköpfigen Archivierungsgruppe, die im Alten Rathaus die Neuzugänge sichtet und für die Weiterbearbeitung vorbereitet. In den letzten zwölf Monaten wurden von den Mitarbeiterinnen über 200 Zusendungen archiviert.

Ein Großteil der Tagebücher und Briefe wird zunächst eingescannt und kopiert, denn die Mitglieder der „Lesegruppen“ erhalten nur Duplikate. Bundesweit und vor Ort sind etwa 40 Freiwillige mit dem Erfassen der Inhalte und 30 ehrenamtlich Transkribierende mit dem „Übersetzen“ von Kurrent-Handschriften beschäftigt. Insgesamt sind rund 100 Freiwillige im DTA engagiert. Nur etwa ein Drittel arbeitet wöchentlich vor Ort im Alten Rathaus am Emmendinger Marktplatz: Durch die Corona-Pandemie hat sich die Zahl etwas reduziert. Die Freiwilligen arbeiten mit Alltagsmaske und Mindestabstand; am großen Arbeitstisch im Dachgeschoß sind nie mehr als drei Engagierte gleichzeitig im Einsatz. Wer gerne im Team arbeitet, ist im DTA richtig: Vor der Corona-Pandemie gehörten monatliche Austausch-Treffen der lokalen Lesegruppen und der übrigen Mitarbeitenden zum Standard.

Lieselotte Stegmann stellt dem Tagebucharchiv einen vollen Arbeitstag zur Verfügung. Sie beginnt um 9:30 Uhr und bleibt oft bis 18 Uhr: „Ich möchte doch meine Projekte zum Abschluss bringen!“ Auch als das Tagebucharchiv während des Corona-Lockdowns fast ganz geschlossen war, kam Frau Stegmann, die außerdem als ehrenamtliche Archivarin die evangelische Kirchengemeinde Freiamt unterstützt, regelmäßig ins Alte Rathaus, um externe Leser_innen mit Dokumenten für die Erfassungsarbeit zu versorgen. Das Lesen wirkt auf den ersten Blick besonders reizvoll und spannend, erfordert aber große Ausdauer bei der Indexierung der Inhalte für die Datenbank: „Das ist richtig Arbeit, das wird oft unterschätzt“, sagt Lieselotte Stegmann.

Wichtig ist auch eine psychische Belastbarkeit, wenn etwa Gewalterfahrungen im Zweiten Weltkrieg geschildert werden: „Da haben wir auch schon Tagebücher zurückgeschickt bekommen.“ Wer im Tagebucharchiv aktiv werden möchte, sollte vor allem sehr genau arbeiten und zuverlässig mit einem festen Zeitpensum zur Verfügung stehen; hilfreich ist dabei ein historisches und politisches Interesse. Sehr gefragt sind auch Leute mit IT-Kenntnissen, die ihre beruflich erworbenen Fähigkeiten nach Renteneintritt nicht brach liegen lassen wollen – oder einfach jemand, der die bei Projekten tatkräftig mit anpackt.